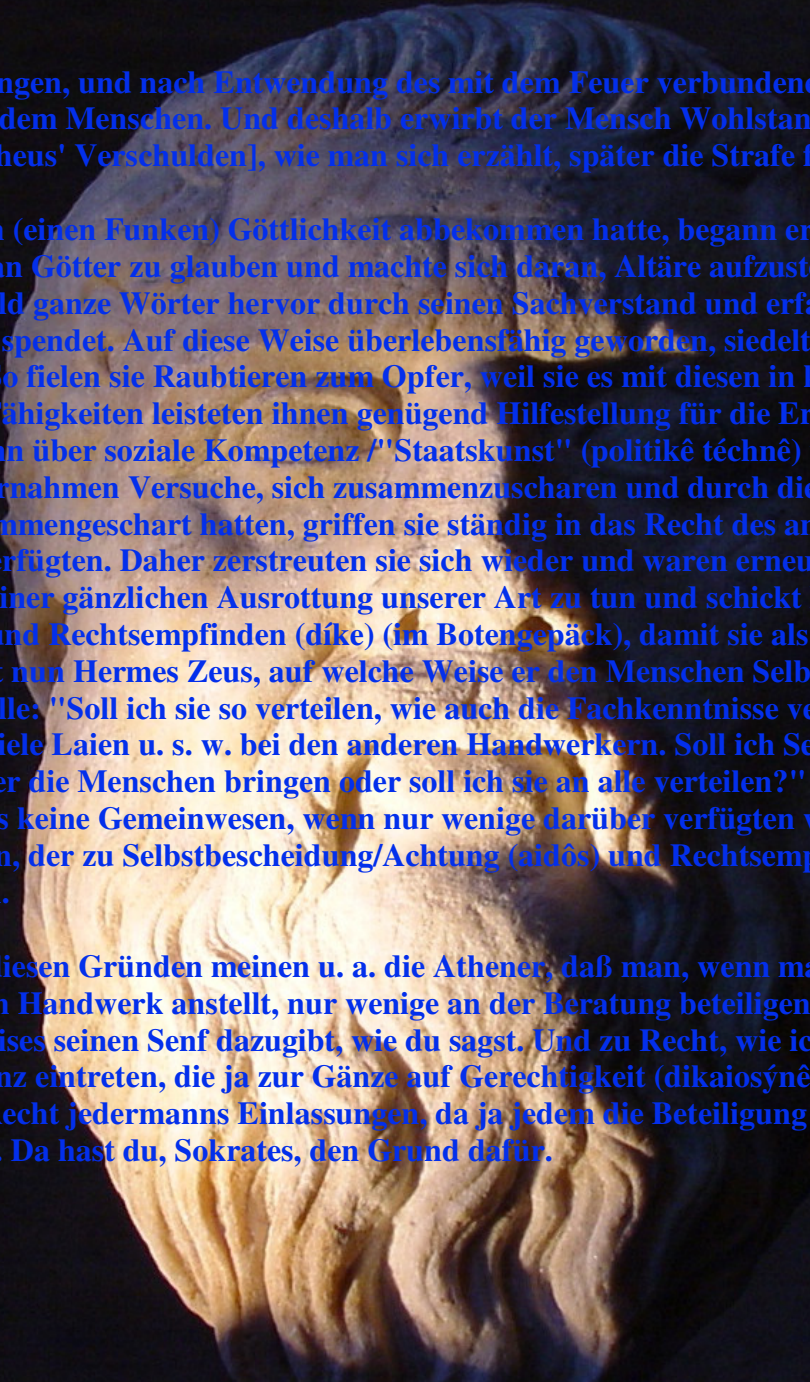


Plat. Prot. 320c11-323a6 (Übersetzung von Markus Janka)

Es war einmal eine Zeit, als es zwar schon Götter, aber keine sterblichen Arten gab. Und als dann auch für diese die Schicksalszeit der Entstehung kam, da formen sie die Götter im Inneren der Erde, nachdem sie sie aus Erde, Feuer und Erd- bzw. Feuerverbindungen zusammensetzten. Und als man dann daranging, sie ans Licht zu bringen, da gab man Prometheus (dem Vor-denker) und Epimetheus (dem Nachher-Denker) den Auftrag, sie auszuschnücken und an alle die jeweils passenden Mittel und Möglichkeiten ("Chancen") zu verteilen. Den Prometheus kann Epimetheus dazu erweichen, selbst die Verteilung vornehmen zu dürfen: "Sobald ich verteilt habe", sprach er, "kannst du ja nach dem Rechten sehen". - Und so kriegt er ihn herum und darf verteilen. Beim Verteilen versah er die einen mit Kraft ohne Schnelligkeit, die weniger kräftigen schmückte er mit Schnelligkeit aus. Einen Teil bewaffnete er, für den Teil ohne natürliche Waffen überlegte er sich eine andere Möglichkeit zur Überlebenssicherung. Denn an die Gruppe, die er mit Kleinsein bekleidete, verteilte er Fluchtflügel oder Erdverstecke. Der Gruppe, die er durch Größe hochwachsen ließ, sicherte er durch eben diese Eigenschaft das Überleben. Und auch alles andere verteilte er nach diesem Prinzip des Ausgleichs. Als er sich das überlegte, ließ er besondere Vorsicht walten, daß keine Art von der Bildfläche verschwinde. Und als er sie dann zur Genüge mit Auswegen aus dem Chaos der wechselseitigen Ausrottung versorgt hatte, dachte er sich gegen das von Zeus verhängte Wetter Schutzkleidung aus und zog ihnen dichtes Haarkleid und widerstandsfähige Haut über, genug, um sie gegen Kälte genauso wie gegen Hitze zu feien, aber auch zu dem Zweck, daß ihnen, wenn sie zu Bette gingen, diese Ausstattung als am eigenen Leib festgewachsenes Bettzeug zur Verfügung stünde. Und als Schuhe zog er den einen Hufe, den anderen [Haare und] widerstandsfähige, nicht durchblutete Haut an. Dann besorgte er für die eine Art dieses, für die andere jenes Futter, für manche Gräser, die aus der Erde wachsen, für andere Baumfrüchte, für wieder andere Wurzeln. Es gibt auch eine Gruppe, welcher er als Futter das Auffressen anderer Lebewesen zuwies. Doch die sind durch ihn mit Geburtenbeschränkung behaftet, ihre Freßopfer hingegen mit Geburtenreichtum, um so das Überleben der Art zu sichern. Weil nun freilich unser Epimetheus nicht die allergrößte Leuchte war, merkte er gar nicht, daß er alle Lebenschancen für die vernunftlosen Arten verbraucht hatte. Übrig blieb ihm also noch unverschönt die Art der Menschen, und er wußte weder ein noch aus, was er mit dieser anfangen sollte.

Wie er nun ganz ratlos herumsitzt, da findet sich Prometheus bei ihm ein, um bei der Verteilung nach dem Rechten zu sehen. Und er sieht, daß die anderen Lebewesen harmonisch über alles verfügen, daß der Mensch aber nackt und ohne Schuhe, ohne Bettzeug, ohne Waffen geblieben ist. Und es war auch schon der Schicksalstag angebrochen, an dem auch der Mensch aus der Erde ans Licht herauskommen mußte. Da nun unser Prometheus sich ganz ratlos den Kopf darüber zerbricht, welche Überlebenshilfe er denn für den Menschen finden könnte, da entwendet er von Hephaistos und Athena den handwerklich-technischen Sachverstand in Verbindung mit dem Feuer - denn unmöglich hätte ihn sich ohne Feuer erwerben oder nutzbar machen können - und macht ihn so dem Menschen zum Geschenk. Den Sachverstand zur Lebensbewältigung hatte der Mensch also auf solche Weise erworben, soziale Kompetenz hingegen besaß er nicht. Denn die befand sich bei Zeus. Unserem Prometheus aber war es nicht mehr gestattet, Zeus' Akropolis zu betreten. Zudem waren auch Zeus' Leibwächter zum Fürchten. In die gemeinsame Fabrik von Athene und Hephaistos, wo sie beide voller Eifer ihre technischen Fertigkeiten





ausübten, kann er unbemerkt eindringen, und nach Entwendung des mit dem Feuer verbundenen Sachverstandes von Hephaistos und des restlichen von Athena gibt er beides dem Menschen. Und deshalb erwirbt der Mensch Wohlstand an Mitteln der Lebensbewältigung, Prometheus aber hat [durch Epimetheus' Verschulden], wie man sich erzählt, später die Strafe für den Diebstahl antreten müssen.

Und da ja der Mensch ein Stückchen (einen Funken) Göttlichkeit abbekommen hatte, begann er erstens [wegen seiner Nähe zum Göttlichen] als einziges Lebewesen, an Götter zu glauben und machte sich daran, Altäre aufzustellen und Bildnisse von Göttern. Zweitens brachte er artikulierte Laute und bald ganze Wörter hervor durch seinen Sachverstand und erfand sich Behausungen, Kleidung, Schuhe, Bettzeug und Nahrung, die die Erde spendet. Auf diese Weise überlebensfähig geworden, siedelten die Menschen in dieser Urzeit verstreut, Gemeinwesen (Poleis) gab es nicht. So fielen sie Raubtieren zum Opfer, weil sie es mit diesen in keiner Hinsicht an Stärke aufnehmen konnten, und ihre handwerklichen Fähigkeiten leisteten ihnen genügend Hilfestellung für die Ernährung, aber bei der Verteidigung gegen Raubtiere ließen sie sie im Stich. Denn über soziale Kompetenz / "Staatskunst" (politikê téchnê) verfügten sie noch nicht, zu der die Landesverteidigung gehört. Sie unternahmen Versuche, sich zusammenzuscharen und durch die Gründung von Gemeinwesen überleben zu können. Wenn sie sich dann zusammengeschart hatten, griffen sie ständig in das Recht des anderen ein, da sie ja über soziale Kompetenz (politikê téchnê) nicht verfügten. Daher zerstreuten sie sich wieder und waren erneut der Vernichtung preisgegeben. Zeus bekommt es nun mit der Angst vor einer gänzlichen Ausrottung unserer Art zu tun und schickt Hermes unter die Menschen mit Selbstbescheidung/Achtung (aidôs) und Rechtsempfinden (dike) (im Botengepäck), damit sie als Schmuck der Gemeinwesen und Bande fester Freundschaft wirken. Da fragt nun Hermes Zeus, auf welche Weise er den Menschen Selbstbescheidung/Achtung (aidôs) und Rechtsempfinden (dike) verleihen solle: "Soll ich sie so verteilen, wie auch die Fachkenntnisse verteilt sind? Die sind ja folgendermaßen verteilt: Ein einziger Arzt versorgt viele Laien u. s. w. bei den anderen Handwerkern. Soll ich Selbstbescheidung/Achtung (aidôs) und Rechtsempfinden (dike) auch so unter die Menschen bringen oder soll ich sie an alle verteilen?" - "An alle", sagte Zeus, "und alle sollen was davon haben. Denn sonst gäbe es keine Gemeinwesen, wenn nur wenige darüber verfügten wie bei anderen Kompetenzen. Und leg in meinem Auftrag gesetzlich fest, jeden, der zu Selbstbescheidung/Achtung (aidôs) und Rechtsempfinden (dike) unfähig bleibt, wie eine Seuche des Gemeinwesens abzutöten.

Auf diese Weise, Sokrates, und aus diesen Gründen meinen u. a. die Athener, daß man, wenn man Erörterungen über Kompetenz in der Baukunst oder irgend einem anderen Handwerk anstellt, nur wenige an der Beratung beteiligen soll, und deshalb dulden sie es nicht, wenn einer von außerhalb des kleinen Kreises seinen Senf dazugibt, wie du sagst. Und zu Recht, wie ich sage. Wenn sie aber in eine Beratung über soziale und politische Kompetenz eintreten, die ja zur Gänze auf Gerechtigkeit (dikaiosýnê) und Besonnenheit (sôphrosýnê) fußen muß, dann dulden sie mit Fug und Recht jedermanns Einlassungen, da ja jedem die Beteiligung an dieser Kompetenz zustehe, ohne die es überhaupt keine Gemeinwesen gäbe. Da hast du, Sokrates, den Grund dafür.